

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 35 (1988)
Heft: 1-2

Artikel: Embracher in Poschiavo
Autor: Fischer, Rolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-367552>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZS-Einsatz

Embracher in Poschiavo

Dass sich der Zivilschutz sehr beweglich zeigen kann, wenn Gemeindebehörde und Kader flexibel sind, soll das Beispiel Embrach zeigen. Die bevorstehenden Übungen wurden kurzfristig zu einem Hilfeinsatz umdisponiert, wie die folgende Schilderung zeigt.

Schon kurz nach dem Einrücken zu einem Kaderrapport am 3. September wurde die Frage aufgeworfen, ob man die kommenden Dienstanlässe vom 7. bis 11. und 15. bis 18. September nicht zur Hilfeleistung im Kanton Uri verwenden könnte. Da eine Anfrage beim Zürcher Amt für Zivilschutz ergab, dass dort nur schwerste Mittel gefragt

Bericht von Rolf Fischer und Peter Kocher (Fotos)

sind, wie sie Genietruppen zur Verfügung stehen, ging man wieder zur Tagesordnung über. Im Laufe des Freitagnachmittags, dem 4. September, erteilte der Gemeindepräsident unserem Ortschef den Auftrag, eine Einsatzmöglichkeit in Poschiavo abzuklären. Die allfälligen Mehrkosten würden von der Gemeinde getragen. Nach einer kurzen Besprechung mit den Übungsleitern der Dienstanlässe wurde mit Poschiavo telefonisch Kontakt aufgenommen. Unsere Hilfe wäre sehr willkommen, aber man könne keine Infrastruktur zur Verfügung stellen. Eigentlich stellte uns nur das Übernachten vor Probleme, aber auch da zeigte sich die Möglichkeit, allenfalls ein Festzelt mitzunehmen.

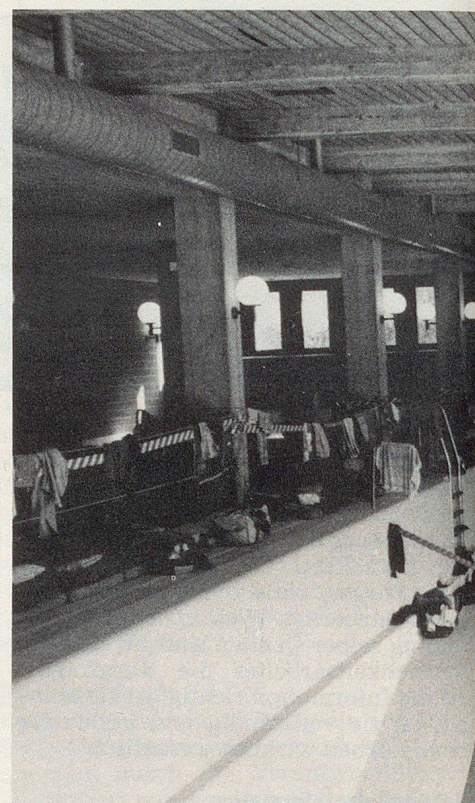
Am Samstag um 6 Uhr fuhr eine Dreierdelegation nach dem Bündner Südtal ab, um Unterkunft und Einsatzmöglichkeiten für unsere ZSO zu prüfen. Mit einem sehr positiven Eindruck trat man gegen Abend den Rückweg an. Unterwegs wurden bereits Vorarbeiten für ein geändertes Aufgebot getroffen und der Materialbedarf festgelegt. Um 23.45 Uhr war für den letzten Angehörigen der ZSO Arbeitsschluss.

Bereits am Sonntag um 8 Uhr traf man

sich wieder im Gemeindehaus, um folgende Arbeiten zu erledigen: Informationsplakate aufhängen, neue Aufgebote schreiben, Aufgebotsliste mit Berufen ergänzen (Einsatz nach Berufsgruppen), Transportmöglichkeiten für Material und Übungsteilnehmer organisieren (2 Lastwagen und 3 Reiseautos), einen Küchenchef und einen Lastwagenfahrer bereits auf Montag aufbieten. Am Nachmittag wurden die Aufgebote für den Montagmorgen verteilt, das mitzunehmende Material mit den Materialwarten besprochen und von ihnen anschliessend zusammengestellt. Zum Kadervorkurs am Montag rückten alle Teilnehmer vollzählig zum vorverschobenen Zeitpunkt um 6 Uhr ein, obwohl längst nicht allen das Aufgebot am Vortag persönlich abgegeben werden konnte. Nach dem Verladen des Materials auf zwei Lastwagen und in zwei Privatautos (komplette Feldküche samt Kühlschrank, Matratzen, Wolldecken, Kissen und Festbestuhlung für 130 Personen) konnte das aus 12 Mann bestehende Vorausdetachment nach 9 Uhr abfahren. Um 17.30 Uhr trafen die Lastwagen in Poschiavo ein, und um 19.15 Uhr war die Unterkunft im leerstehenden Hallenbad eingerichtet. In Embrach blieben 7 Kaderleute, verteilten die geänderten Aufgebote für Dienstag, organisierten den Einrückungstag und die Arbeit für ZS-Angehörige, die nicht mit nach Poschiavo kommen konnten. In Poschiavo gediehen am Dienstagmorgen die Vorarbeiten so weit, dass die 80 SRC nach Ankunft und Unterkuftsbezug sofort die Arbeit in 11 Arbeitsgruppen aufnehmen konnten, was zwischen 14 und 15 Uhr nachmittags geschah.

Rückblickend kann man sagen, dass sich unser Umdisponieren gelohnt hat.

- Die Arbeitsleistung der Übungsteilnehmer war so hervorragend, dass wir trotz «bloss» zweieinhalb Tagen Arbeit je Übungsanlass enorm viel leisten konnten.
- Der Dienstbetrieb musste unter erschwerten Bedingungen spielen.
- Übungsleitung, Kader und die Haushalteinheiten wurden echt gefordert.
- Führungsschulung und Rapportwesen konnten in der Praxis und nicht nur an Stabsübungen erlebt werden.
- Wir sind um ein Auswärtserlebnis reicher, ein Erlebnis, das sonst nur den Angehörigen der Armee vorbehalten ist.
- Mit solchen Einsätzen kann ein Ge-



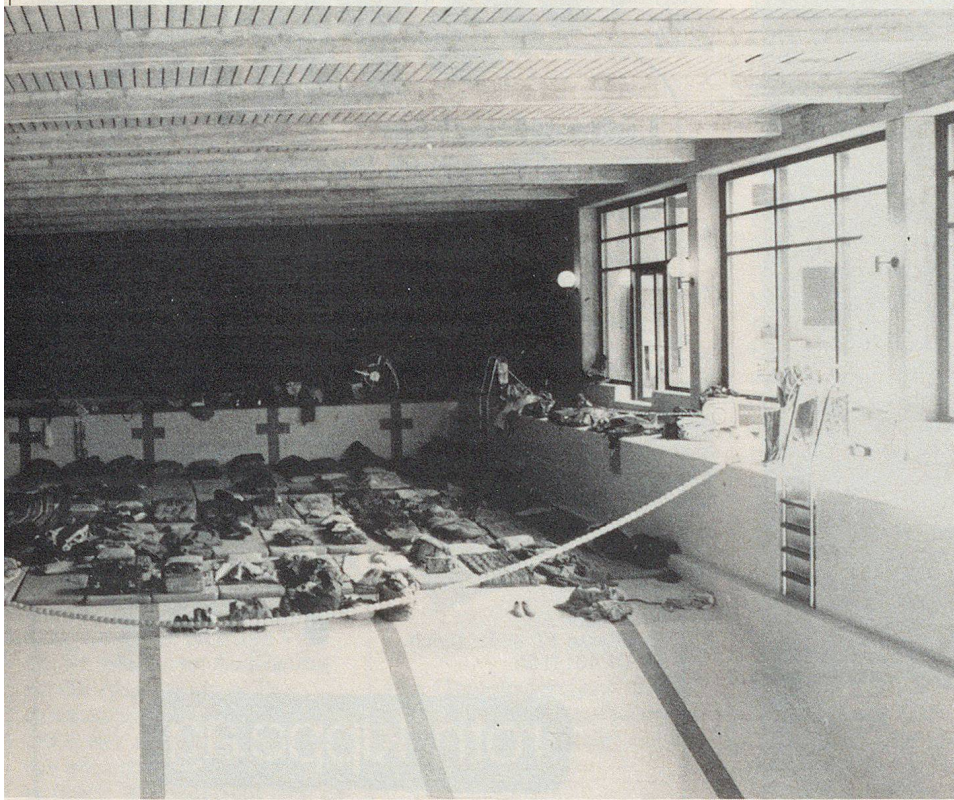
Die leerstehende BSA Poschiavo – sie stand ebenfalls unter Wasser – diente als Essraum.



Die mitgebrachten Fahrzeuge erwiesen sich für den Abtransport von Schutt als äusserst nützlich.



Drei Haushalteinheiten stellten die Verpflegung auf der mitgebrachten ZSO-eigenen Feldküche sicher.



Die durch das Unwetter ausser Betrieb gesetzte Schwimmhalle diente als Schlafsaal für die ZSO-Angehörigen.

meinschaftsgefühl entstehen, wie es bei Übungen zu Hause nie möglich ist.

Aber ein solcher Einsatz war nur unter folgenden Bedingungen erfolgreich:

- Gemeindepräsident und Ressortvorsteher Zivilschutz haben rasch entschieden und allfällige Mehrkosten bewilligt.
- Die Übungsleitung und weitere Kaderangehörige waren gewillt, das Wochenende für Rekognoszieren und Vorbereiten zu opfern.
- Materialwarte nahmen Sonntagsarbeit in Kauf.
- 1 Küchenchef und 1 Lastwagenfahrer rückten freiwillig einen Tag früher ein.
- Es standen zwei je viertägige Übungen mit 100 bis 120 Mann bevor, so dass sich der Aufbau einer eigenen Infrastruktur rechtfertigte. ▲

Alle Fotos: Peter Kocher

Zur Verhinderung von teuren Feuchteschäden:

Luftentfeuchter

das bewährte Geräteprogramm für den universellen Einsatz in Kellern, Lagern, Wohnräumen, Zivilschutzanlagen usw. Vollautomatischer Betrieb, sparsamer Stromverbrauch.

Verlangen Sie detaillierte Unterlagen bei:

Krüger + Co.
9113 Degersheim, Tel. 071 54 15 44
Niederlassungen: Dielsdorf ZH,
Hofstetten SO, Münsingen BE,
Gordola TI, Lausanne,
Kussnacht am Rigi, Samedan

KRÜGER

Die neue Liegestelle von ACO.
Ein absoluter Spitzenreiter.



Mit der neuen und vielseitig einsetzbaren Liegestelle setzt ACO einen weiteren Markstein. Die Vorzüge liegen auf der Hand: interessante Möglichkeiten durch Mehrwecknutzung (auch ausserhalb des Zivilschutzes), Höhenverstellbarkeit der Laschen für die Träger und Böden alle 50 mm, keine hervorstehenden angeschweissten Laschen, einfache Montage durch Einstecken, kleines Lagervolumen durch Einzelteile, wirtschaftlich im Preis, ACO-Qualität.

Verantwortungsvoll entscheiden... für Zivilschutzmobiliar von ACO.

Die neue Liegestelle von ACO ist mit nichts zu vergleichen. Benützen Sie deshalb unseren Info-Bon.



ACO-Zivilschutzmobiliar
Allenspach & Co. AG
8304 Wallisellen
Tel. 01830 15 18

Info-Coupon

Ja - Wir möchten den neuen Spitzenreiter unter den Liegestellen kennenlernen. Schicken Sie uns bitte Ihre Unterlagen.

Name:

Strasse:

PLZ/Ort:

Telefon:

Zuständig für: